

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto  
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Textzeile 20 Reichspennige. Eingekauft und  
Reklamen 50 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 164

Montag, am 16. Juli 1928

94. Jahrgang

Die Versteigerung der diesjährigen Kernobstnutzung der Staatsstraßen in den Amtsstraßenmeisterbezirken Dresden I, Dresden II, Rabenberg und Tharand wird  
Dienstag, den 31. Juli 1928, 9 Uhr vorm., in Liebig's Bierstuben in Dresden, Schlegelgasse 2,  
in den Amtsstraßenmeisterbezirken Dippoldiswalde und Geising  
Dienstag, den 14. August 1928, 11 Uhr vorm., in Dippoldiswalde im Bohnhotel  
abgehalten.  
Streckeneinteilung und Bedingungen sind im Straßen- und Wasser-Bauamt sowie in den Amtsstraßenmeisterbezirken zu erfragen und werden im Termin bekannt gegeben.  
Straßen- und Wasser-Bauamt Dresden.

## Vertilgung und Sächsiges

**Dippoldiswalde.** Als die Hitze — jammerte alles, steigt das Thermometer doch auch täglich auf selten beobachtete Höhen und die Nächte bringen keine Abkühlung. Ans Wasser war daher gestern die Lösung des Tages. Schon früh 1/28 war in den Strandbädern der Talperre keine Rabine mehr zu haben, nachmittags war der Verkehr in der Talperre und in den Bädern riesengroß. Auch in unseren Ergiebtigswäldern ist's noch kühl. Der Eisenbahn- und Autoverkehr war daher dorthin und nach der Talperre außerordentlich stark, sonst war er nicht bedeutend.

— Am dem nach Obermaler führenden Plattenwege ist mit dem Schnitt von Wintergerste bereits begonnen worden.

— Auf der Rosengasse kürzte Sonnabend abend ein Radfahrer vom Rade, da ihm infolge zu starkem Alkoholgenusses das Gleichgewicht abhandeln gekommen war und blieb liegen. Die Polizei brachte ihn nach Hause und nahm das Rad in Gewahrsam.

— Beim Baden erkrankt gestern nachmittags in der Talperre am Paulsdorfer Ufer der 28 Jahre alte Kurt Danisch aus Niederschlottwitz. D. war mit einem Freunde auf dessen Motorrad hierher gekommen. Wahrscheinlich ging der des Schwimmens völlig kundige erhitzt ins Wasser. Plötzlich versank er, wurde rasch geborgen, doch blieben Wiederbelebungsversuche erfolglos. Die Leiche wurde in die Totenhalle nach Seifersdorf gebracht.

**Dippoldiswalde.** Am Sonnabend abend hielt der MGV „Eintracht“ einen gemächlichen Abend in der „Reichskrone“ ab, als Auftakt zu dem Wiener Sängerkonzert. Geleitet von Liedermesser Lehrer Bernau, wurden die Wienlieder gesungen, welche sehr beifällig aufgenommen wurden und von guter Schulung Zeugnis ablegten. Ein Einakter, „Der Wärmstein“ erregte viel Heiterkeit, auch die Pausenrummelweise von „Florian und Wandermald“ brachten manches Erlebnis der einzelnen Sänger aus letzter Zeit in Erinnerung. Frau Richter und Heinrich Koche jun. erfreuten die Anwesenden durch ernste und heitere Gefänge, auch Frau Gönner trug mit ihren beliebten Liedern zur Laute sehr viel zur Unterhaltung bei und man wollte immer mehr hören. Eine fidele Stimmung herrschte bis zum Schluss, wozu ein von einem Sangesbruder gestiftetes Faß Bier viel mit beitrug. Die Frauen erhielten Kaffee und Kuchen.

— Am gestrigen Sonntag wurde unter Leitung des Gruppenchormeisters Regel die letzte Teilgruppenübung für das Wiener Sängerkonzert im Schützenhause abgehalten. Es nahmen ca. 45 Sänger aus der nächsten Umgebung von hier daran teil. Regel konnte feststellen, daß in den einzelnen Vereinen gut geübt worden war. Am Schlusse dankte der Gruppenvorsitzende Mieth dem Chormeister für die umsichtige Leitung zu dieser Probe. Zum Danke wurde ihm der Wiener Sängerspruch gesungen. — Am kommenden Mittwoch werden ca. 40 Sänger und Frauen unsere Stadt verlassen, um an dem Wiener Sängerkonzert teilzunehmen. Der MGV „Eintracht“ fährt mit dem Auto 20,22 Uhr ab Roter Hirsch, wo ein Abschiedsgefang stattfinden wird, während der Männergesangsverein Dippoldiswalde den Wagen 18,12 Uhr benötigen wird. Abfahrt in Dresden 21,50 Uhr.

— Am Dienstag abend will die Chorvereinigung Dippoldiswalde im Stadtpark Lieder singen von Heimat und Sommernacht. Sie ladet alle herzlich ein, an der geplanten Festerstunde teilzunehmen.

**Reichstädt.** Kirchenkonzert. Vorigen Sonnabend abends 1/10 Uhr fand in der Kirche zu Reichstädt die Uraufführung des Oratoriums „Johannes“ statt. Georg Helbig, der Reichstädt Kantor, ist der Komponist, und schon deshalb waren Schiff und Emporen gut besetzt. Meisterhaft leitete der Komponist selbst mit einer Improvisation über Themen aus dem Oratorium das Ganze ein. Als Solisten wirkten mit Frl. Edeltraut Kettner und Lehrer Richard Hesse aus Dippoldiswalde und Frau Kantor Helbig und Pfarrer Postendorfer aus Reichstädt. In dankenswerter Weise meisterten diese ihre Partien, die oft recht schwierig zu singen waren. Frl. Kettner gefiel besonders gut in der Arie „Und als seine Zeit“ und Lehrer Hesse in der Arie „Lut Buße“. Erstaunlich

waren auch die Leistungen des dreistimmigen Frauenchores; denn die Chöre hatten in ihrer Stimmführung oft instrumentalen Charakter. Dieses kam wieder den Streichern zu gute. Mit Genuß hörte man einige gut gelungene Zwischenspiele. Ein treuer Begleiter an der Orgel war Lehrer Salewski. Doch nun zu dem Oratorium selbst. Zu Grunde gelegt ist biblischer Text, in den in geschickter Weise einige Bachsche Choräle eingefügt sind. Außerdem sind einige schöne Textstellen aus der Feder des Pfarrers Postendorfer. Die Person des Sprechers Johannes erstreckt vor uns. Eindringlich klingt uns das Motiv „Lut Buße“ entgegen, das zu den schönsten Stellen des Oratoriums gehört. Es ist das Leitmotiv. Eine Tenorarie bringt es uns zuerst, bis es später dann der Chor aufnimmt. Sehr gut sind dem Komponisten auch das Sopransolo „Und als seine Zeit erfüllt ward“ und der Chor „Siehe, siehe, wie dahinstirbt“ gelungen. Einen würdigen Schluß bildete der Chor „Und wenn er auch geopfert wird“, der in einem kontrapunktischen Amen sich steigend wieder ein Höhepunkt wurde. Die Uraufführung des Oratoriums war für den Komponisten ein Erfolg, der um so höher zu bewerten ist, als nur einfache Mittel zur Verfügung standen. Man würde sich freuen, dem Werk wieder einmal mit großem Orchester und gemischtem Chor zu begegnen.

**Reichstädt.** Ein Zusammenstoß zwischen einem Dippoldiswalder Radfahrer und einem Reichstädtler Autofahrer ereignete sich gestern an dem Bäckereigrundstück von Krüger, an der dortigen gefährlichen Kurve. Der Autofahrer, welcher vom Gemeindeamt herauf kam, hupte, der Radfahrer konnte aber sein Rad nicht schnell genug halten und fuhr an den Wagen an. Er kam ohne Schaden davon, nur sein Rad wurde unbrauchbar. Der Autobesitzer, welcher keinen Schaden erlitten hatte, fuhr den Radler nach seiner Wohnung.

**Schmiedeberg.** Fabrikbesitzer Otto Rißche erlegte am Sonnabend nachmittags auf einem seiner Grundstücke eine ausgewachsene Bisamratte.

**Kurort Ripsdorf.** Ein guter, gern gesehener Bekannter vom Sommer vorigen Jahres, Paul Bernstedt, Mitglied des Karl-Schul-Theaters in Hamburg, hatte am letzten Donnerstag zu einem lustigen, heiteren Abende im Bahnhotel „zur Teilkoppe“ eingeladen. Er verstand es trefflich, die überaus zahlreich erschienenen Zuhörer gut zu unterhalten. Temperamentvoll trägt er vor, und mit wohlhabender Mimik weiß er den Personen in den Dichtungen Leben zu verleihen. Ludwig Thoma, Münz-Ewers, Freiherr von Schlicht, Julius Bierbaum, Salzer und andere bildeten das Repertoire des Abends. Als besonders ansprechende Ueberraschung war eine Prämierung der drei schönsten Bühnenköpfe zu bezeichnen. Ungefähr 30 Damen traten miteinander in Wettbewerb. Weil die Bewertung nach Vorschlägen aus dem Publikum ausgeführt wurde, das außerdem mindestens zu 80 Proz. aus Sommergästen bestand, so war eine gewisse Beeinflussung, wie sie bei ähnlichen Veranstaltungen anderwärts wiederholt festgestellt worden ist, gänzlich ausgeschlossen. Den 1. Preis erhielt ein Fräulein aus Schmiedeberg, den 2. eine Fremdenheimsinhaberin aus Ripsdorf, den 3. ein Fräulein aus Berlin, welches zur Sommerfrische hier weilte, schließlich wurde noch ein 4. Preis erteilt einer Geschäftsinhaberin aus dem Orte. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß kunstvolle Frisuren keinen Anklang gefunden hatten, denn sämtliche Preisträgerinnen hatten ihr Haar gar nicht oder doch nur ganz wenig mit der Brennschere bearbeitet lassen. Ein geschickter Haarschnitt, welcher der Form des Kopfes angepaßt ist und dem Gesicht eine ungekünstelte, natürliche Umrahmung gibt, findet Gefallen — ein gutes Zeichen für den Geschmack und das natürliche Empfinden des Publikums. Paul Bernstedt beabsichtigt, noch weitere heitere Abende mit ähnlichen Ueberraschungen zu veranstalten; sie werden mit Spannung erwartet.

**Oessa.** 15. Juli. Wegen der großen Hitze mußten die Einwohner von der Gemeindebehörde aufgefordert werden, ihren Wasserverbrauch auf das Nötigste einzuschränken. In normalen Zeiten langt das Wasser vollaus zu. Bekanntlich wird an heißen Tagen der Verbrauch mindestens verdoppelt durch öfteres Baden und Waschen und besonders durch das Gießen der Gärten. Das Gießen mit Leitungswasser mußte überhaupt verboten werden. Man hofft, diesem Uebelstande dadurch abzuhelfen, daß so schnell wie möglich in der Heide noch einige Quellen gefaßt und zur Speisung der Wasserleitung herangezogen werden. Die Haushaltungen, die an der alten Leitung angeschlossen sind, werden von diesem Wassermangel nicht betroffen.

**Höckendorf.** Als am Freitag abend gegen 1/10 Uhr der Maschinenarbeiter Martin Richter auf seinem Motorrad durch den Ort fuhr, kam ein Hund aus einem Gehst heraus und rannte in das Vorderrad Richters. Trotzdem dieser sofort abstoppte, stürzte er und verletzte sich am rechten Bein und Arm.

Er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Das Rad war unbrauchbar geworden. Die Schuld trifft den Hundebesitzer.

**Ruppendorf.** In der Kurve bei der Molkerei in Ruppendorf fuhren gestern gegen 17 Uhr zwei Motorradfahrer aufeinander. Ein von Höckendorf kommender wollte nach Ruppendorf, der andre von Ruppendorf nach Obercunnersdorf. Jedenfalls hatten beide ein zu schnelles Tempo, was das Unglück unvermeidlich machte. Beide Räder wurden stark beschädigt, die Fahrer, teils schwer verletzt, mit Krankenautos nach dem Freitaler Krankenhaus gebracht.

**Allenberg.** Mit den großen Ferien ist eine Hitzeperiode eingeleitet, die uns manchen Tropfen Schweiß kostet. Die schöne Witterung fördert die Heuernte ungemein. Das Futter bedarf nur weniger Stunden Bearbeitung, um eingebracht werden zu können. Freilich, was die Menge anbetrifft, bleibt der Ertrag der Felder hinter der Ernte anderer Jahre zurück. Die große Kälte im Frühjahr und die Trockenheit im Hochsommer haben das Wachstum gehemmt.

**Frauenstein.** Das prachtvolle warme Wetter hat unsere Landwirte bei der Heuernte ein gut Stück vorwärts gebracht. Das an sich in der Menge gering ausgefallene Gut ist so wenigstens trocken geborgen worden, so daß wenigstens Schädigungen an der Güte nicht eingetreten sind. Wenn das Wetter nur noch wenige Tage anhält, dann kann die Heuernte als geborgen gelten.

**Dresden.** 14. Juli. Schwer geschädigt wurde ein Händler aus Leipzig, der auf der Vogelwiese einen Verkaufstand inne hat. Er schickte den aushilfsweise bei ihm beschäftigten 28 Jahre alten Arbeiter Max Meißner aus Raunhof bei Leipzig mit einem Gelddbetrag nach dem Postamt, um eine Nachnahmeforderung einzulösen. Von diesem Wege ist Meißner nicht zurückgekehrt. Als der Händler dann abends nach seiner vorübergehenden Wohnung auf der Arnoldstraße zurückkehrte, mußte er feststellen, daß sein Koffer und ein Schrank erbrochen waren und daraus 720 M. bargeld fehlten. Als Täter kommt nur der flüchtig gegangene Meißner in Frage. Beide bewohnten gemeinsam das Zimmer und er hatte dadurch Kenntnis von dem Aufbewahrungsort des Geldes erlangt.

**Dresden.** Am Donnerstag nachmittags kenterfe vermutlich infolge zu starken Wellenganges ein mit einer Dame und einem Herrn besetztes Paddelboot. Während der Herr das Ufer schwimmend erreichen konnte, wurde die des Schwimmens unkundige Dame vom Strom abgetrieben und konnte nur mit Mühe von einigen am Strand weilenden Schwimmern gerettet werden.

**Dresden.** 14. Juli. In Rottwerndorf bei Pirna entwendete kürzlich ein unbekannter Dieb aus dem Schuppen eines Grundstücks ein Herrenfahrrad. Am Laort lag ein Rucksack und ein Verbandsbuch, auf den Namen des 24 Jahre alten Kutschers Max Helmund aus Berlin lautend, zurück. Es war ermittelt worden, daß der Dieb auf der Vogelwiese beschäftigt war. Als er vorgestern abend von Kriminalbeamten daselbst festgenommen werden sollte, leistete er heftigen Widerstand. Schließlich konnte er gefesselt und mit Hilfe eines Privatautos nach dem Polizeipräsidium gebracht werden. Er wurde bereits wegen anderer Straftaten gesucht. Das Rad hatte er noch in seinem Besitz.

— Am 20. und 21. Juli werden die Dzeanflieger Dr. Köhl und von Hünefeld Dresden besuchen und über ihre kühne Fahrt Vorträge halten. Unter Leitung der Sachfengruppe des Deutschen Luftfahrtverbandes wird an dem Programm der Empfangsfeierlichkeiten gearbeitet, dessen einzelne Punkte erst nach nochmaliger Rücksprache mit den Fliegern selbst endgültig geregelt werden können. Fest steht bisher nur die Begrüßung der Dzeanbezwinger durch Wirtschaftsminister Dr. Brüggemann und von Falkenstein, durch einen Vertreter der Stadt sowie durch den Wehrkreiscommandeur im Zirkus Sarajani. Auch die Wohnungsfrage bedarf noch der Klärung, ebenso die Einholung der Flieger, da noch nicht bekannt ist, ob sie im Flugzeug oder mit der Bahn eintreffen.

— An der jederzeit verkehrsreichen Straßenkreuzung vor Hotel Stadt Meß in Dresden-Neustadt versagte am Sonnabend abend bei einem Motorfahrer die Bremse. Dieser, (ein Gasmeister aus Erfurt), dessen Frau und Kind stürzten und wären beinahe von einem Straßenbahnzug der Linie 15 überfahren worden, wenn es nicht dem Führer durch augenblickliche Betätigung der Bremsen gelang, die Wagen zum Stillstand zu bringen. Die Verunglückten kamen mit dem Schrecken davon.

**Liebstadt.** Die Schäden, welche das Hochwasser vom 8. zum 9. Juli 1927 an den Ufermauern und Brücken anrichtete, sind nun zum größten Teile behoben. Im diesigen Stadtgebiet machte sich der Bau von sechs neuen Betonbrücken erforderlich, die nun in den nächsten Wochen für den Verkehr freigegeben werden können. Die Spuren des Hochwassers an den Privatgrundstücken sind fast vollständig beseitigt.